vinetur

Irlands Bierproduktion stieg 2025 laut Bericht auf 9,844 Millionen Hektoliter

Laut Bericht sank der Inlandsverbrauch um 2,6 Prozent, während die Exporterlöse mit 331 Millionen Euro nahezu unverändert blieben

Dienstag, 24. November 2026



Irlands Bierproduktion ist 2025 deutlich gestiegen, obwohl die Inlandsnachfrage zurückging und die Exporterlöse nahezu unverändert blieben. Das geht aus einem Branchenbericht hervor, den Drinks Ireland am Montag, dem 23. November,

veröffentlichte.

Der Branchenverband teilte mit, dass die Produktion 2025 bei 9,844 Millionen Hektolitern lag, gegenüber 9,074 Millionen Hektolitern im Jahr 2024. Das entspricht einem Zuwachs von 770.000 Hektolitern beziehungsweise 8,5 Prozent, wie aus den Zahlen im Irish Beer Market Report 2025/26 hervorgeht.

Der Inlandsmarkt entwickelte sich unterdessen in die entgegengesetzte Richtung. Der Inlandsverbrauch sank 2025 auf 3,493 Millionen Hektoliter nach 3,587 Millionen Hektolitern im Jahr 2024. Das entspricht einem Rückgang um 94.000 Hektoliter beziehungsweise 2,6 Prozent.

Die Exporterlöse legten nur geringfügig zu. Der Wert der Bierexporte stieg 2025 auf 331 Millionen Euro, nach 330 Millionen Euro im Vorjahr. Das entspricht einem Plus von 1 Million Euro beziehungsweise 0,3 Prozent. In derselben Übersichtstabelle enthielt der Bericht keine vergleichbaren Angaben zum Exportvolumen. Daher lässt sich aus der Veränderung des Exportwerts nicht ableiten, ob die Ausfuhrmenge gestiegen ist oder sich der Produktmix verändert hat.

Insgesamt zeigen die Zahlen, dass die Produktion deutlich stärker zunahm als der Inlandsverbrauch oder die Exporterlöse. Der Bericht selbst erklärt diese Diskrepanz nicht. Vergleichbare Angaben zu Lagerbeständen enthält er ebenfalls nicht. Allein anhand der Zahlen lässt sich daher nicht feststellen, ob die Brauereien im Jahresverlauf ihre Bestände aufgestockt haben.

Drinks Ireland zufolge verzeichnete alkoholfreies Bier das stärkste Wachstum. Laut Mitteilung stiegen die Verkäufe alkoholfreien Biers 2025 um 12,5 Prozent, während die Produktion in dieser Kategorie um knapp 32 Prozent zunahm. Die Mitteilung enthielt keine absoluten Ausgangsmengen, anhand derer sich diese Zuwächse in Liter oder Hektoliter umrechnen ließen. Sie deutete jedoch darauf hin, dass die Brauereien ihre Produktion in diesem Segment deutlich schneller steigerten als im Biermarkt insgesamt.

Der Bericht unterschied außerdem zwischen zwei Kennzahlen zur Marktentwicklung. In seiner Mitteilung erklärte Drinks Ireland, dass die Bierverkäufe 2025 um 2,5 Prozent zurückgingen. In der beigefügten Tabelle wurde der Rückgang des Inlandsverbrauchs mit 2,6 Prozent angegeben. Der Verband stellte diese Zahlen nicht als dieselbe Kennzahl dar. Zudem enthielten die veröffentlichten Unterlagen keine monatliche Aufschlüsselung, anhand derer sich die Werte in der Mitteilung direkt miteinander abgleichen ließen.

Die Daten beziehen sich auf das Kalenderjahr 2025 und werden mit 2024 verglichen. Drinks Ireland stellte den Bericht als Neuveröffentlichung vor und erklärte, die Zahlen stammten aus mehreren Quellen. Die Produktionsdaten basierten demnach auf Angaben der Mitglieder des Verbands; als Quellen für die Verbrauchszahlen nannte der Bericht Revenue und für die Exportzahlen Eurostat.

Die jüngsten Zahlen kommen zu einem Zeitpunkt, an dem die irische Braubranche mit uneinheitlichen Marktsignalen konfrontiert ist. Der Produktionsanstieg deutet auf eine stärkere Brautätigkeit in der Branche hin, der rückläufige Inlandsverbrauch hingegen auf eine schwächere Nachfrage im eigenen Land. Der nahezu unveränderte Exportwert ist ein weiteres Zeichen der Zurückhaltung: Trotz einer deutlich höheren Bierproduktion verbesserten sich die Auslandserlöse kaum.

Der Bericht bereinigt die Exportwerte nicht um die Inflation und enthält für denselben Vergleich auch keine Mengenangaben zu den Exporten. Daher sind die Rückschlüsse aus dem Plus von 1 Million Euro begrenzt. Außerdem schlüsselt das veröffentlichte Material die Jahresgesamtwerte weder nach Monat noch nach Absatzkanal oder Zielmarkt auf.